



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Das Nationale Hochwasserschutzprogramm (NHWSP)

Ein gemeinsames Bund-Länder-Programm
zum präventiven Hochwasserschutz



Hochwasserschutz – Ländersache?

- Grundsätzlich obliegt der Hochwasserschutz in Deutschland den Ländern.
- Nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
 - sind die Länder verpflichtet, ihre Aktivitäten untereinander zu koordinieren und abzustimmen
 - vermittelt der Bund, sofern sich Länder bei der Zusammenarbeit nicht einigen können
- 2 Jahrzehnte mit 7 „Jahrhundertfluten“ haben deutlich gezeigt, dass mehr Kooperation dringend erforderlich ist





Hochwasserschutz – Bundesinteresse?

- Seit 2002 starben 21 Menschen in Deutschland durch Hochwasser.
- Sachschäden in Höhe von mind. 18 Mrd. Euro durch große Hochwasserereignisse seit 2002
- Studie der Europäischen Kommission: extrapolierte Kosten durch Hochwasserschäden in Deutschland seit 2002 i.H.v. 34 Mrd. Euro
- Hochwasser Mai/ Juni 2013
 - Katastrophenalarm in 56 Landkreisen; zeitgleiches Auslösen von Katastrophenalarm in 43 Landkreisen am 5. Juni
 - Einsatz der Bundeswehr mit 135.000 Soldaten und Reservisten
 - 13.000 Bundespolizei
 - 70.000 THW
 - 1,7 Mio. freiwillige Helfer (Feuerwehr, Hilfsorganisationen)

Regelmäßige Aufbauhilfen in Milliardenhöhe für Hochwasserschäden sind ohne weit blickende Prävention nicht sachgerecht



Hochwasserschutz – Erkenntnisse

- Katastrophen- und Schadensbewältigung ist regelmäßig nicht von Ländern allein zu bewältigen.
- Neue und gut gepflegte Hochwasserschutzanlagen haben sich auch bei Extremhochwassern bewährt.
- Überwinden von Regionalinteressen bei der Auswahl von Hochwasserschutzmaßnahmen ist zwingend notwendig
>> angemessener Hochwasserschutz auch für Unterlieger.
- Flüsse brauchen wieder mehr Raum.
- Der fortschreitende Klimawandel ist ein weiterer Risikofaktor.
- Gesteuerte Rückhalteräume haben sich zur Scheitelkappung bei Extremhochwassern bewährt
- Eigenvorsorge muss gestärkt werden

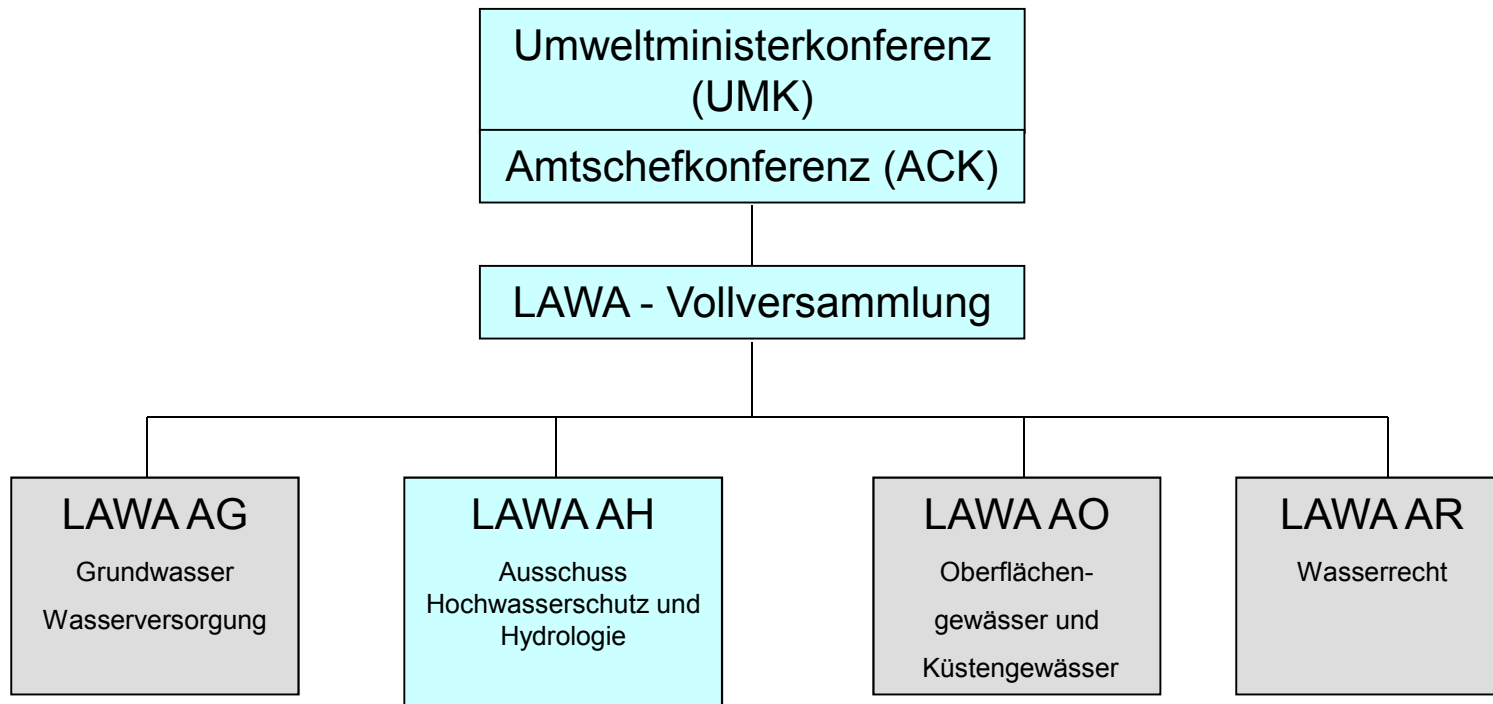


Der Weg zum Nationalen Hochwasserschutzprogramm

- **MPK Juni 2013:** BK´in Merkel gemeinsam mit Chefs/Chefinnen der Länder: **Erarbeitung eines Nationalen Hochwasserschutzprogramms unter Koordination des Bundes**
- **UMK September 2013:** Erarbeitung einer Liste mit **überregional wirkenden Maßnahmen** des präventiven Hochwasserschutzes
- Einrichtung einer **LAWA - Arbeitsgruppe „Priorisierung“**
 - beim **LAWA AH**. Ziel: NHWSP bis UMK Oktober 2014
- **Koalitionsvertrag:** „Wir werden bis Ende 2014 mit den Bundesländern ein NHWSP unter Koordinierung des Bundes erarbeiten. ... Es wird ein Sonderrahmenplan „Präventiver Hochwasserschutz“ aufgelegt.“
- **Beschluss des Nationalen Hochwasserschutzprogramms durch 83. Umweltministerkonferenz vom 22.-24. Oktober 2014**



Hintergrundinfo LAWA – Bund und Länder gemeinsam





Inhalt des Nationalen Hochwasserschutzprogramm

- NHWSP als herausgehobener Bestandteil der HWRM-Planung
- Bundesweite Auflistung der prioritären überregional wirksamen Hochwasserschutzmaßnahmen aus den Kategorien
 - Gesteuerte Hochwasserrückhaltung:
 - HW-Rückhaltebecken ≥ 2 Mio. m³ Retentionsvolumen
 - Polder ≥ 5 Mio. m³ Retentionsvolumen
 - Deichrückverlegung/ Wiedergewinnung natürlicher Retentionsfläche
Maßnahmen mit einer Fläche ≥ 100 ha
 - Beseitigung von Schwachstellen:
 - Maßnahmen an Gewässern mit einem Einzugsgebiet ≥ 2.500 km² und einer bevorteilten Einwohnerzahl ≥ 10.000 Einwohnern



Vorgehen im Nationalen Hochwasserschutzprogramm

- Priorisierung der Maßnahmen anhand der Wirksamkeit und positiver Synergien (WRRL, Auen, Anpassung an Klimawandel)
- Berücksichtigung aller Flussgebiete mit gemeldeten Maßnahmen
- Benötigter Zeitraum zur Umsetzung der Maßnahmen: ca. 20 Jahre
- Jährliche Fortschreibung/ Weiterentwicklung des NHWSP zur Berücksichtigung aktueller Entwicklungen
- Begleitung durch BfG-Vorhaben im Auftrag BMUB für 4 Jahre (Projektbeirat mit Länderbeteiligung)
- Finanzielle Unterstützung durch zusätzliche Fördermittel des Bundes



Projekte im Nationalen Hochwasserschutzprogramm

Das Nationale Hochwasserschutzprogramm umfasst

- 61 Projekte der gesteuerten Hochwasserrückhaltung zur Schaffung von rund 1.200 Mio. m³ zusätzlichen Retentionsvolumens
- 31 überregionale, aus rd. 70 Einzelprojekten bestehende, Projekte zur Deichrückverlegung mit einer Fläche von über 20.000 ha
- 16 Projekte zur Beseitigung von Schwachstellen

→ Damit verbesserter Hochwasserschutz für rechnerisch mehr als 9,4 Mio. Einwohner.



Übersicht Finanzbedarf

Flussgebietsbezogene Kosten in den Planungszyklen der HWRM-RL

FGG	Maßnahmekategorie	Kosten in Mio. Euro			
		2015 - 2021	2022-2027	nach 2027	Gesamt pro FGG
Weser	Deichrückverlegung	31	39	0	70
	Hochwasserrückhaltung	5	0	0	5
	Schwachstellenbeseitigung	12	12	0	24
	Gesamt	48	51	0	99
Donau	Deichrückverlegung	264	124	80	468
	Hochwasserrückhaltung	213	242	265	720
	Schwachstellenbeseitigung	357	33	0	390
	Gesamt	835	399	345	1.578
Rhein	Deichrückverlegung	268	412	71	751
	Hochwasserrückhaltung	664	422	133	1.219
	Schwachstellenbeseitigung	355	82	140	577
	Gesamt	1.286	915	345	2.546
Oder	Deichrückverlegung	0	0	0	0
	Hochwasserrückhaltung	11	23	9	43
	Schwachstellenbeseitigung	0	0	0	0
	Gesamt	11	23	9	43
Elbe	Deichrückverlegung	121	80	199	400
	Hochwasserrückhaltung	203	365	130	698
	Schwachstellenbeseitigung	117	66	0	183
	Gesamt	441	511	329	1.281
Gesamt		2.620	1.899	1.028	5.547



Finanzierung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms

- Finanzbedarf: ca. 5,5 Mrd. Euro
 - Gesteuerter HW-Rückhalt: 2,7 Mrd. Euro
 - Deichrückverlegung: 1,7 Mrd. Euro
 - Schwachstellenbeseitigung 1,1 Mrd. Euro
- Einrichtung eines **Sonderrahmenplans „Präventiver Hochwasserschutz“** bei der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK), verantwortliches Ressort: BMEL
- Finanzierung von Maßnahmen aus den Kategorien „gesteuerter Hochwasserrückhalt“ und „Deichrückverlegung“:
Bedarf: 4,4 Mrd. Euro



Sonderrahmenplan „Präventiver Hochwasserschutz“

- Verabschiedung des SRP „Präventiver Hochwasserschutz“ im Planungsausschuss (PLANAK) zur GAK im August 2015
- Rückwirkendes Inkrafttreten SRP zum 1.1.2015
- Förderquote nach GAK-Gesetz: Bund : Länder – 60 : 40
- Fördergegenstand: Planung und Bau der Maßnahmen „gesteuerter Hochwasserrückhalt“ und „Deichrückverlegung“
- Länder müssen vor Inanspruchnahme mind. 227,4 Mio. Euro pro Jahr an Bundes-, Landes- und EU-Mitteln in Hochwasserschutzmaßnahmen investieren (Ziel: tatsächliche Erhöhung der Hochwasserschutzinvestitionen)
- Neu: Förderung des Flächenerwerbs für DRV und Polder
- Investitionsprogramm des Bundes: 3 x 100 Mio. Euro 2016 bis 2018, weitere Fortschreibung Gegenstand der Haushaltsverhandlungen.
- Mittelabruf SRP durch die Länder nach Priorisierung in der LAWA unter Beteiligung der FGG/FGE



NHWSP-Projekte in der FGG Elbe (1)

Kategorie Deichrückverlegungen

Land	Maßnahmenbezeichnung
SN	DRV Vereinigte Mulde links
TH	Retentionsraum Unstrutaue
TH	Deichrückverlegung nördliche Geraaue
ST	Deichrückverlegung bei Wittenberg
ST	Deichrückverlegung Mulde
ST, BB	Deichrückverlegungen an der Schwarzen Elster
NI	Maßnahmen zur Wiedergewinnung von Retentionsraum und zur Beseitigung von Engstellen an der gesamten niedersächsischen unteren Mittelelbe
ST	DRV Elbedeiche Landkreis Stendal



NHWSP-Projekte in der FGG Elbe (2)

Kategorie gesteuerter Hochwasserrückhalt

Land	Maßnahmenbezeichnung
SN	Poldergruppe an der mittleren Elbe
SN	Hochwasserrückhaltesystem Freiburger Mulde
SN	Hochwasserrückhaltesystem Vereinigte Mulde
ST	Polder Axien / Mauken
ST	Hochwasserrückhaltebecken Selke bei Straßberg
ST	Hochwasserrückhaltebecken Selke bei Meisdorf
ST	Polder Elster-Luppe-Aue
ST	Polder Röpzig-Beuchlitz-Passendorf
ST	Polder Tangermünde
BB	Nutzung Tagebaurestseen Schwarze Elster
BB, ST, NI, MV, BE	Optimierung Nutzung Havelpolder und Stauregime Havel und Spree
BB	Flutungspolder Karthaneniederung östl. Wittenberge, Wirkung in BB, MV, NI
BB	Flutungspolder Lenzer Wische (Verbundmaßnahme BB, MV, NI, SH)



NHWSP-Projekte in der FGG Elbe (3)

Kategorie Schwachstellenbeseitigung

Land	Maßnahmenbezeichnung
ST	Elbeumflutdeiche Magdeburg
ST	Elbedeiche Magdeburg
ST	Elbedeiche Landkreis Stendal
BB	Hochwasserschutz Wittenberge im Landkreis Prignitz
NI	Elbedeich linksseitig im Landkreis Lüneburg
NI	Elbedeiche im Landkreis Lüchow-Dannenberg



**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**